

Junge Musiker schnuppern Bühnenluft

NID-/OBWALDEN Ob Free Jazz, Klavier, klassische Gitarre oder Waldhorn: Beim Rotary-Musikpreis brillierte die Musikjugend aus den beiden Kantonen am Wochenende.

KURT LIEMBD
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Sie waren gleichermaßen nervös, ob sie nun Beethoven, Rachmaninow oder Rockmusik spielten. Doch meist verschwand die Nervosität nach wenigen Takten. So auch beim 19-jährigen Trompeter Adrian Odermatt aus Hergiswil. An der 13. Austragung des Rotary-Musikpreises für Ob- und Nidwalden in Sarnen spielte er die «Concert Etude» des russischen Komponisten Alexander Goedicke. Das war mutig, denn mit diesem Standard der Trompetenliteratur «quälen» sich Trompetenschüler auf der halben Welt. Doch sein Mut hat sich gelohnt, erreichte Adrian Odermatt in der Kategorie Trompete doch den 3. Rang mit 53 von 60 möglichen Punkten.

Was bei Adrian Odermatt der Fall war, konnte durch den ganzen Wettbewerb hindurch festgestellt werden: Die meisten Schüler wählten ein Stück am oberen Limit des Schwierigkeitsgrades. Das ist auch gut so, denn damit steigerten sich die Motivation und der Erfolg während der Vorbereitung.

Nur einer erreichte 60 Punkte

Das hohe Niveau bestätigten auch die Experten (siehe Kasten) sowie die beiden Mitorganisatoren Emil Wallimann und Markus Michel. Vor allem in der Kategorie Klavier war auffallend, wie hoch der Level der gespielten Darbietungen lag. So spielte Sandra Barmettler (15), Siegerin der Kategorie der



«Der Rotary-Musikpreis ist eine grosse Chance für junge Musiker.»

URS DILLIER, OK-PRÄSIDENT

jüngeren Klavierspieler, drei anspruchsvolle Bagatellen von Alexander Tscherepnin. In der Kategorie der älteren Klavierschüler brillierte Sieger Patrick Röösl mit den faszinierenden «Danzas Argentinas» von Alberto Ginastera Alberto und erreichte damit als Einziger des ganzen Wettbewerbes das Maximum von 60 Punkten.

Wieder andere spielten höchst anspruchsvolle Werke von Antonin Dvořák, Sergej Rachmaninow, Frédéric Chopin, Nikolaj Rimsky-Korsakow und weiteren. Erwähnenswert auch das Klavierduo Melos aus Buochs, welches sich an den grossen Meister Tschaikowsky wagte und Teile der Nussknacker-Suite in einer vierhändigen Klavierfassung interpretierte. Mit 57 Punkten bedeutete dies den Sieg in der Kategorie Ensembles 2.

Am Freitag liefs rockig

Begonnen hatte der Wettbewerb bereits am Freitagabend im «Down Down» im Hotel Belvoir in Sachseln. Während am Samstag die Vorträge im Kollegium und in der Aula Cher über die Bühne gingen, haben die Verantwortlichen für den Freitag bewusst diesen speziellen Ort gewählt. Mit gutem Grund, denn die Ambiance erwies sich für Vorträge im Rock-, Pop- und Jazzbereich als sehr geeignet. Bereits ab 18 Uhr herrschte ein Riesengedränge, was aber irgendwie dazugehört. Wer jedoch glaubte, er müsse Ohrstöpsel mitnehmen, hatte sich getäuscht. Die zwölf Bands mit



Markus Furrer aus Buochs bei seinem Auftritt mit der Posaune in der Kategorie Blechblasinstrumente.



Die Upwood Juniors holten bei den Ensembles dieses Jahr keinen Podestplatz.



Die Jurymitglieder Dominique Starck und Bettina Oftinger, Alexander Arnold aus Stansstad hoch konzentriert am Klavier.



Sieger bei den Ensembles (von links): Matthias Abächerli, Joël von Moos und Beni Morard von Trévisse et les Baupe-Aides.

Bilder Izedin Arnavotic

teilweise sehr jungen Spielern überraschten mit viel Können und Musikalität. Und das Publikum erwies sich als sehr diszipliniert und genoss Pop, Rock und Jazz in vollen Zügen.

Als musikalischer Höhepunkt entpuppte sich die dreiköpfige Band Trévisse et les Baupe-Aides mit Joël von Moos (Piano), Matthias Abächerli (Bass) und Beni Morard (Drums). Die drei überraschten mit schönstem Jazz, mit bezaubernden Improvisationen und fast romantischen Schwelgereien. Vor allem Pianist von Moos begeisterte mit Improvisationen auf höchstem Niveau. Er ist kein Unbekannter, gefiel er doch bereits am letzten Rotary-Musikwettbewerb vor zwei Jahren in Stans mit selbst komponierten Stücken. Dieses Trio gewann in seiner Kategorie, für einmal war es nicht eine grosse Formation wie die Big Band Upwood Juniors oder die Popstrings aus Stansstad.

Erfahrungen sammeln

«Der Rotary-Musikpreis ist eine grosse Chance für junge Musiker verschiedener Stilarten, sich Routine und Erfahrungen anzueignen», sagte OK-Präsident Urs Dillier bei der Rangverkündigung. Der Musikwettbewerb sei ein Ansporn zum Musizieren und wolle den musikalischen Nachwuchs in Ob- und Nidwalden fördern, so Dillier weiter.

Dieses Ziel wurde am Wochenende klar erreicht, sowohl qualitativ als auch quantitativ. 113 Teilnehmer haben über 150 Vorträge dargeboten. Begeistert von diesem Wettbewerb zeigte sich auch Bildungsdirektor Franz Enderli. «Die Rotarier beweisen auch, dass Jugend- und Musikförderung nicht nur immer durch den Staat erfolgen muss», freute sich Enderli.



Mehr Bilder vom Wettbewerb finden Sie unter www.obwaldnerzeitung.ch/bonus

HINWEIS

► Die Rangliste und einen zweiten Bericht zum Anlass finden Sie auf Seite 20. ◀

Nahe beieinander

JURY KL. Höchst lobende Worte für die Darbietungen hatte Bettina Oftinger, eine der acht Experten in der Jury. Die Dozentin an der Musikhochschule Luzern, Abteilung Klassik, sagte gegenüber unserer Zeitung: «Ich bin äusserst positiv überrascht, auf welchem hohem Niveau in Ob- und Nidwalden musiziert wird.» Kein einziger Vortrag sei abgefallen oder irgendwie peinlich gewesen. Doch diese Freude birgt auch ein Problem in sich, vor allem in der Kategorie Klavier 2 (ältere Schüler). «Das Niveau war derart hoch, dass es mich traurig macht, dass nicht alle im ersten Rang sein können», sagt Oftinger. In der Tat: In dieser Kategorie hatten von zwölf Schülern sechs die gleiche Punktzahl, weitere vier ebenfalls gleich viele Punkte. Ein oder zwei Punkte entschieden hier also über Medailenränge.

ANZEIGE

Kinderbetreuung zu Hause

Wohlbefinden.

Für Sie und Ihre Liebsten.

- SRK ausgebildete Betreuerinnen kommen zu Ihnen nach Hause
- Betreuung von Kindern bis 12 Jahre
- Individuell abgestimmte Betreuungszeit

Wir helfen. 041 660 75 27

Anmeldung | Auskunft | Unterlegen

